Quelle der Sortenbeschreibung:

Gartenzeitschrift:

erschienen in den Jahren 1935-1956

Tafel Nr. 149

Gute Graue

- Familie der Rousseletten -

Geschichte: Wurde im 18. Jahrhundert aus Frankreich als Beurré gris eingeführt und ist seitdem stark verbreitet. Sie hat verschiedene Namen, die bekanntesten sind: Graue Sommerbutterbirne, Graubirne, Erzherzog-Karl-Sommerbirne, Honigbirne.

Beschreibung: Frucht klein, birnförmig, 35 bis 40 Millimeter breit, 55 bis 60 Millimeter hoch, mittelbauchig, stielwärts etwas eingezogen. Kelch groß, offen, Blättchen breit und langgespitzt, zurückgeschlagen, grau-wollig, Einsenkung sehr schwach, selten etwas beulig. Stiel ziemlich lang, dick, dunkelbraun, meist schief stehend, oft wie eingesteckt oder in kleiner Vertiefung. Schale sehr dick, gelbgrün, fast ganz mit zimtfarbigem Rost überzogen, zuweilen sonnenseits schwach gerötet, charakteristisch immer weißgrau punktiert. Fleisch mattweiß, ums Kernhaus etwas körnig, saftreich, schmelzend, süß, angenehm zimtartig gewürzt. Kernhaus hohlachsig, Kammern klein, muschelförmig, Samen klein, oft taub.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner.

Reifezeit: Ende August, Anfang September. Die Haltbarkeit ist gering, sie kann auch nicht viel vor der Vollreife gepflückt werden. Für den Eigenbedarf und den Markt geeignet, gibt auch ein gutes Dörrprodukt.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst sehr kräftig, bildet riesige Kronen, die breit und hoch sind und viel Platz brauchen. In der Jugend ein fauler Träger, im Alter aber regelmäßig und reich tragend, verlangt er wenig Pflege und bevorzugt einen tiefgründigen, nicht zu trockenen Boden, auch noch für Gebirgslagen sehr geeignet. Man sollte von dieser Sorte nur Hoch- und Halbstämme ziehen, die im landwirtschaftlichen Obstbau Bedeutung haben; die Heranzucht von Formbäumen unterlasse man. Die Früchte hängen fest auf dem Baum. Schnitt der Leitäste und des Fruchtholzes lang. Es gibt mehrere Spielarten, und manche Bäume tragen astweise.

Gute Eigenschaften: Die große Tragbarkeit bei alten Bäumen und ihre besondere Eignung fürs Gebirge und rauere Gegenden verdienen Beachtung.

Schlechte Eigenschaften: Solche sind die spät eintretende Fruchtbarkeit und die kurze Haltbarkeit der Frucht. In manchen Sommern faulen viel Früchte auf dem Baum.